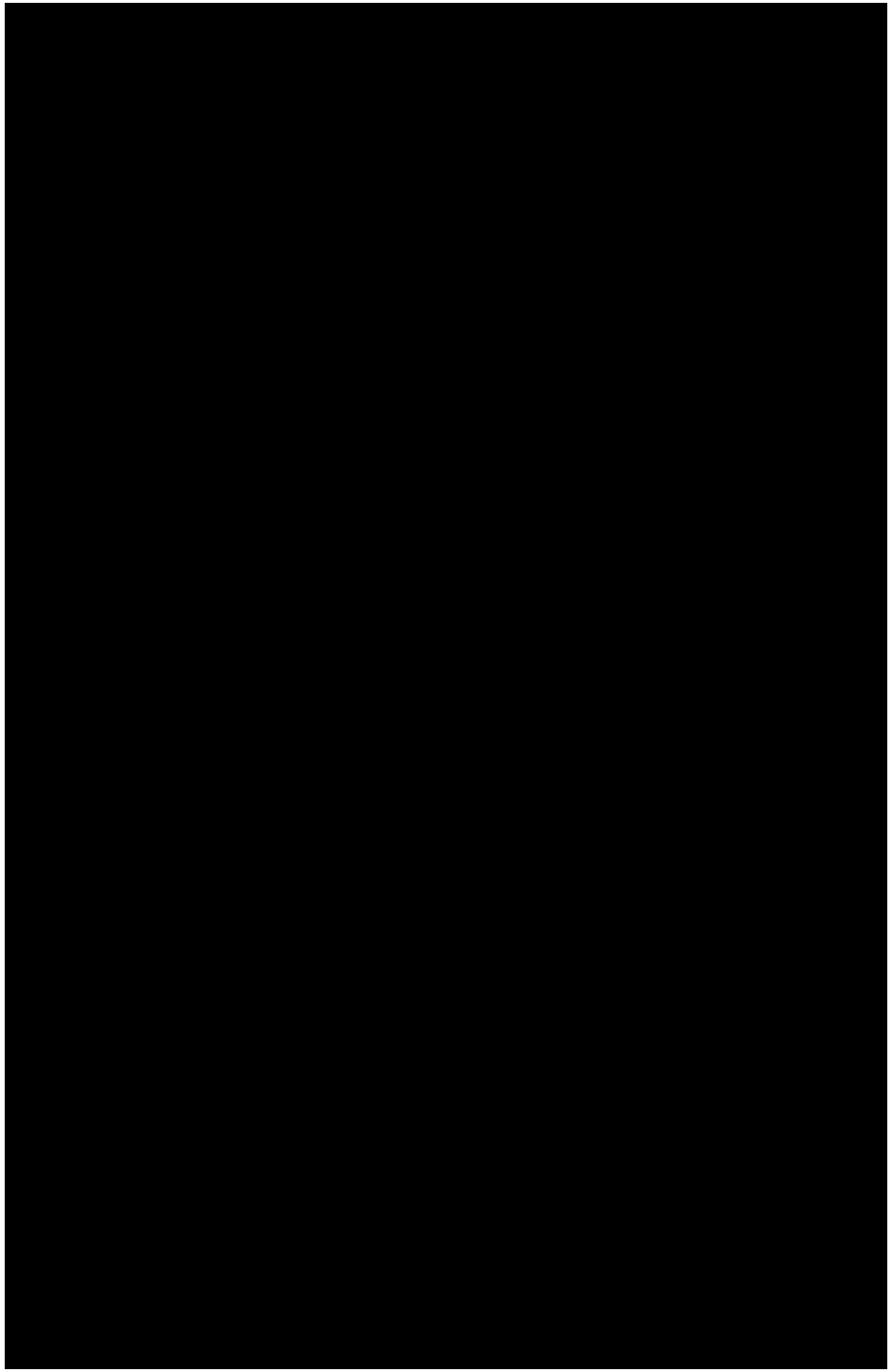
Studienführer NDK Städtebau: Urbane Prozesse 2006/2007

Berner Fachhochschule
Hochschule für Architektur, Bau und Holz HSB Burgdorf, Biel

HSB | Architektur



VORWORT

Die Stadt und die städtischen Agglomerationen in der Schweiz sind in einem urbanen und ökonomischen Gesamtzusammenhang zu betrachten. Als Fachdisziplin wurde der Städtebau in den vergangenen 40 Jahren stark vernachlässigt. An den Hochschulen wurde bis vor wenigen Jahren vorwiegend Orts-, Regional- und Landesplanung gelehrt und diskutiert. Konflikte und Verständnislosigkeit gegenüber den kulturellen Errungenschaften der Stadt sind in gleicher Weise die Folge wie die sich daraus ergebenden Verzögerungen bei Investitionsvorhaben in städtischem Kontext. Darum ist es wichtig, stadtsteuernde Prozesse zu erkennen und anhand eigener Fallstudien zu verstehen. Städtebau entsteht nicht durch reine Planungsarbeit sondern im prozesshaften Zusammenwirken von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit staatlichen und privaten Akteuren.

Der «NDK Städtebau: Urbane Prozesse» ist die neu konzipierte Version des NDK Städtebau, welcher zwischen 200l bis 2005 an der Berner Fachhochschule dreimal durchgeführt wurde. Neben der Wissensvermittlung wird nun das Schwergewicht auf das Verstehen von Urbanen Prozessen sowie von interdisziplinären Gesamtzusammenhängen gelegt. Abschliessend werden die Erkenntnisse anlässlich eines dreitägigen Think Tanks in einer mittelgrossen Schweizer Stadt am individuellen Projekt in enger Zusammenarbeit mit Experten und Stadtplanern vertieft.

Angesprochen sind Fachleute aus Architektur, Prozessmanagement, den verschiedenen Planungs- und Bauämtern, aus dem privaten Anlagemanagement, aus der Politik und weitere Interessierte, die den Schwerpunkt ihrer praktischen Arbeit im städtisch-urbanen Zusammenhang begreifen und urbane Prozesse neu erfahren möchten.

MODUL I
ERSTER KURSTAG:
27.10.2006
LETZTER KURSTAG:
24.11.2006

1

STADT SCHWEIZ? – EINE BESTANDESAUFNAHME
PROF. HANS BINDER

MODUL 2
ERSTER KURSTAG:
12.1.2007
LETZTER KURSTAG:
9.2.2007

2

GESCHICHTE UND THEORIE DES STÄDTEBAUS
PD DR. DIETER SCHNELL

MODUL 3
ERSTER KURSTAG:
23.2.2007
LETZTER KURSTAG:
23.3.2007

3

ÖKONOMIE UND POLITIK
PROF. FRITZ HÄUBI

MODUL 4
ERSTER KURSTAG:
11.5.2007
LETZTER KURSTAG:
15.6.2007,
OHNE 18.5.

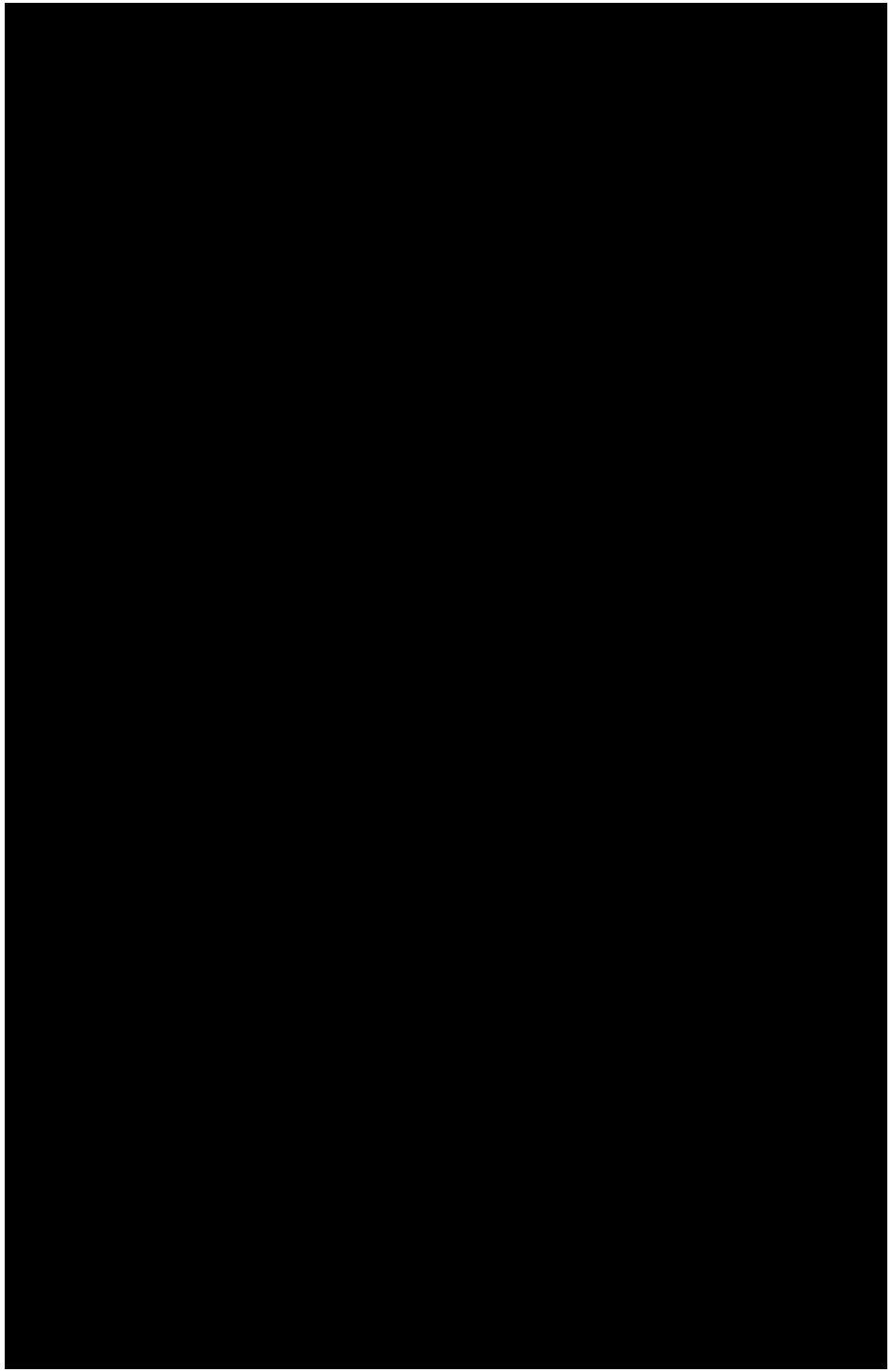
4

STRATEGIE UND PLANUNG
PROF. DR. HABIL. ANGELUS EISINGER
PROF. ERNST HUBELI

MODUL 5
ERSTER KURSTAG:
31.8.2007
THINK TANK 7.–9.9.2007
LETZTER KURSTAG:
21.9.2007

5

ERARBEITEN EINER STÄDTEBAULICHEN VISION – THINK TANK
ALLE MODULLEITER UND EXTERNE



KOMPETENZEN

 # Übersicht über Stadttheorien und urbane Strategien.
 # Verständnis für urbane Strukturen und Prozesse.
 # Städtebau als wieder entdeckte Disziplin von Architekten, Raumplanern und Investoren.
 # Stadtgeschichte für die Arbeit von morgen.
 # Aktuelle Probleme und Lösungsansätze im Städtebau.
 # Verhandlungskompetenz im urbanen Kontext.

MODULARER AUFBAU

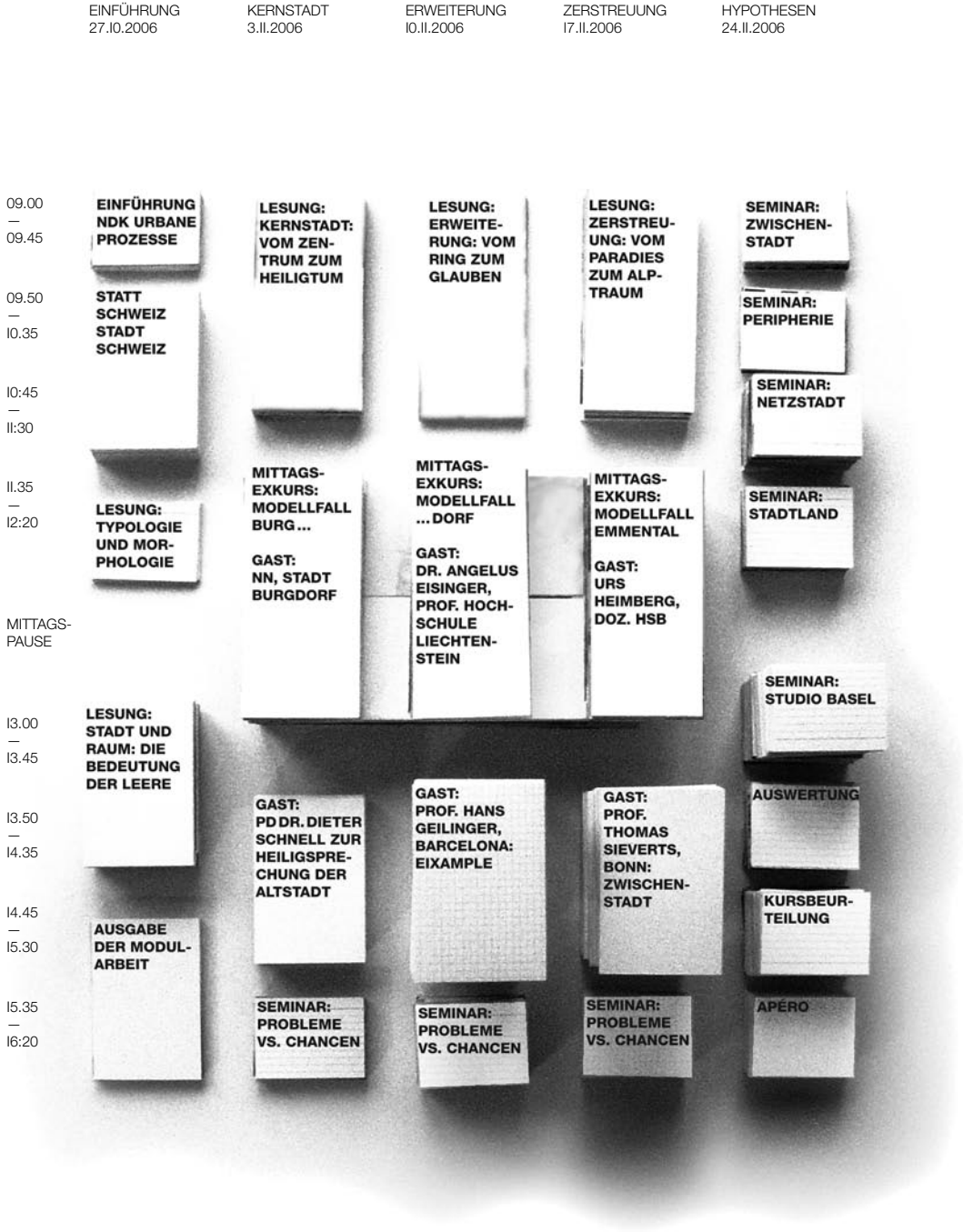
Die Lehrinhalte des NDK Urbane Prozesse sind in aufeinander abgestimmte Module gegliedert. Sie können aber auch als Einzelmodule belegt werden.

Der als berufsbegleitender Lehrgang konzipierte Kurs entspricht den Richtlinien des Bundes über die Anerkennung von Nachdiplomstudiengängen. Die Bewertung basiert auf dem europäischen Kreditpunktesystem (ECTS, European Credit Transfer System).

Ein Modul zählt 40 Lektionen / Lehrveranstaltungen, d. h. 5 x I Tag zu 8 Lektionen. Der Besuch einzelner Module unterliegt keiner Zulassungsbeschränkung. Er wird nach Abschluss bescheinigt. Einzig die Zuteilung von 3 ECTS-Punkten ist abhängig vom erfolgreichen Bestehen des Moduls und der entsprechenden Vorbildung.

Der Umfang des NDK Städtebau: Urbane Prozesse beträgt mindestens 200 Stunden Lehrveranstaltungen und gilt als erfolgreich abgeschlossen, wenn l5 ECTS-Punkte erzielt wurden.
Abschlusszertifikat: NDK Städtebau: Urbane Prozesse BFH

Der Unterricht findet in der Regel je Modul an fünf aufeinanderfolgenden Freitagen statt. Ausnahme bildet der abschliessende Think Tank, der ein Wochenende miteinschliesst.



MODUL I: STADT SCHWEIZ ? – EINE BESTANDESAUFNAHME

Dozent
Prof. Hans Binder und Gastreferenten

Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 40 Stunden
Anzahl Kreditpunkte ECTS:	3

Voraussetzungen, notwendige Kenntnisse
In der Regel abgeschlossenes Hochschulstudium, Ausnahmen können mit dem Nachweis äquivalenter beruflicher Erfahrungen gestattet werden.

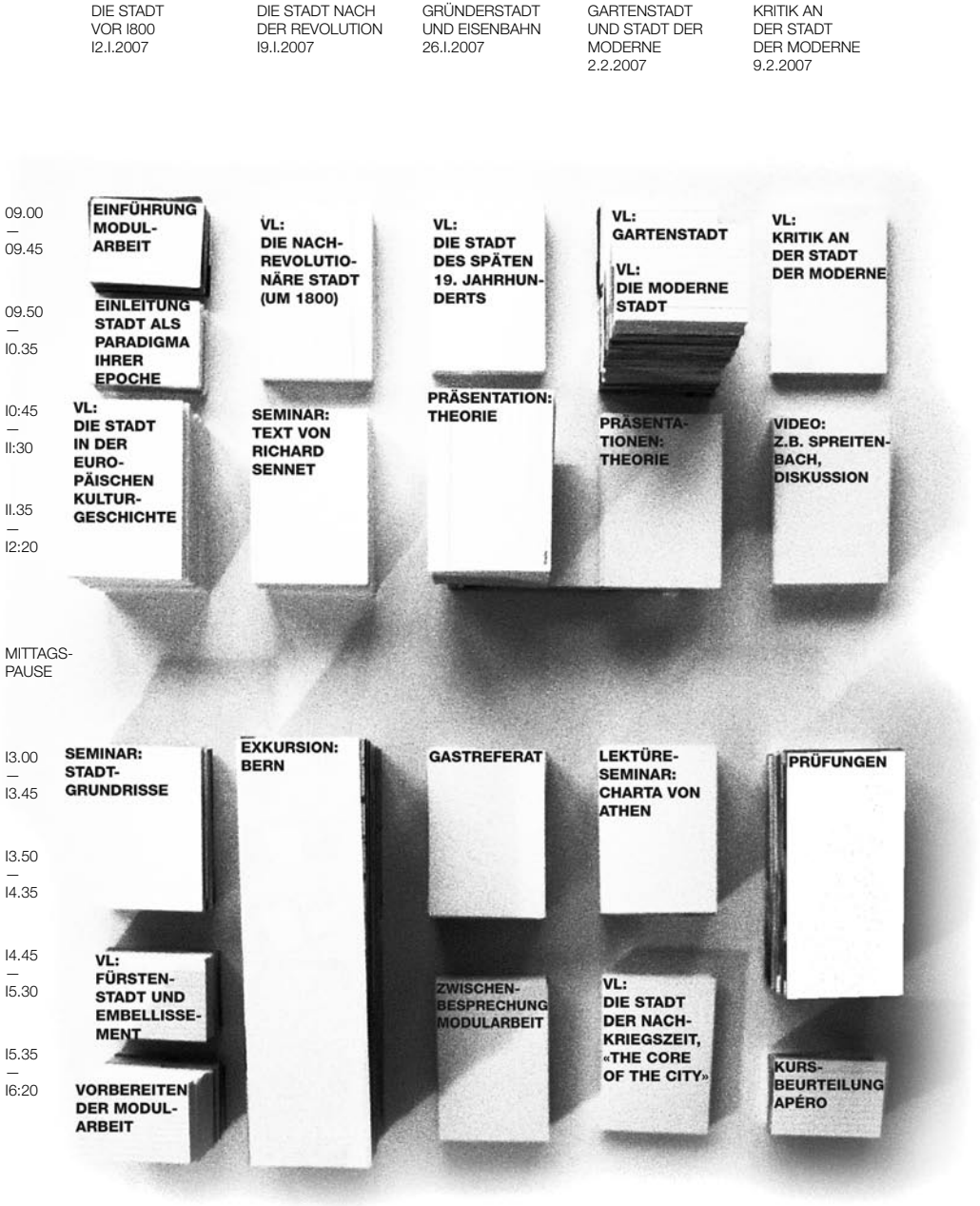
Lehrinhalte
Anhand typologischer und morphologischer Merkmale werden die wichtigsten Stadtstrukturen erläutert und am Modellfall der Schweizer Kleinstadt erlebbar gemacht. In der Gegenüberstellung aktueller Thesen und Utopien zur Stadt Schweiz werden hypothetische Ansätze zu einer Vision entwickelt.

Kompetenzen
Verständnis der typologischen und morphologischen Merkmale unterschiedlicher Stadtstrukturen, die die Schweizer Stadt formen und prägen. Erkenntnis von Chancen und Gefahren der aktuellen Schweizer Stadtlandschaft. Initierung einer persönlichen Hypothese, die im Verlaufe des Kurses zu einer Vision weiterentwickelt werden soll (vgl. Modul 5).

Literatur
Sieverts, Zwischenstadt, Bauwelt Fundamente 1999
Campi/Bucher/Zardini, Annähernd perfekte Peripherie, Birkhäuser 2000
Oswald/Baccini, Netzstadt, Birkhäuser 2003
Eisinger/Schneider, Stadtland Schweiz, Birkhäuser 2005
ETH Studio Basel, Die Schweiz – Ein städtebauliches Portrait in 3 Bänden, Birkhäuser 2006

Lehr- und Lernformen
Vorlesungen und Seminare mit Gästen, Selbststudium mit Seminarbeitrag.

Kompetenznachweis — Bewertung
Die Teilnehmer setzen sich mit aktuellen Texten zur Schweizer Stadt auseinander, fassen die Erkenntnisse zusammen und stellen sie am letzten Kurstag anlässlich eines Seminars zur Diskussion. Diese Arbeit wird gewertet.



MODUL 2: GESCHICHTE UND THEORIE DES STÄDTEBAUS

Dozent
PD Dr. Dieter Schnell und Gastreferenten

Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 40 Stunden
Anzahl Kreditpunkte ECTS:	3

Voraussetzungen, notwendige Kenntnisse
In der Regel abgeschlossenes Studium in Architektur, Kunstgeschichte oder in andern mit der Stadt sich befassenden Berufen.

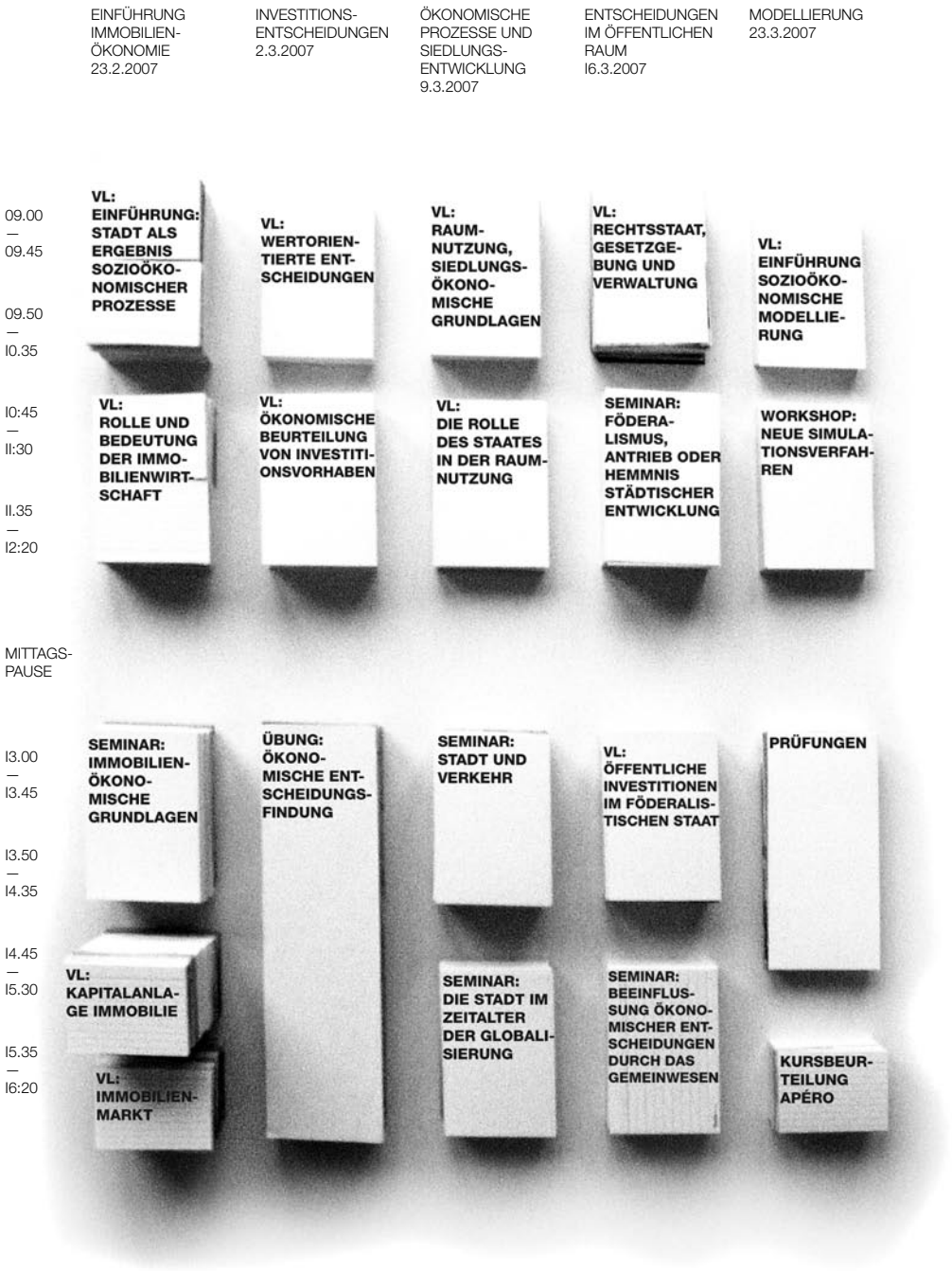
Lehrinhalte
Die Entwicklung und Bedeutung der europäischen Stadt wird übersichtsartig nachgezeichnet. Die Stadt erscheint als ein Produkt soziokultureller Entwicklungen, als ein Niederschlag von Machtstrukturen, Ideengebäuden und historischer Umwandlungsprozesse.

Kompetenzen
Kenntnis der wichtigsten Etappen der europäischen Stadtentwicklung bis heute. Dabei werden sowohl Realisierungen als auch die Theoriebildung behandelt. Die Studierenden sollen prägende Entwicklungsschritte einer Stadt aus dem Stadtgrundriss und aus der Anschauung vor Ort lesen können. «Romantische» Stadtvorstellungen sollen als solche erkannt und hinterfragt werden.

Literatur
W. Braunfels, Abendländische Stadtbaukunst, DuMont, Köln 1979.
L. Benevolo, Die Geschichte der Stadt, Frankfurt/New York, 1975.
Eine Liste der theoretischen Werke, von denen die Studierenden ein Exemplar auszuwählen und vorzustellen haben, wird am ersten Tag abgegeben.

Lehr- und Lernformen
Vorlesungen und Seminarien, Gastvorträge, Selbststudium.

Kompetenznachweis — Bewertung
Alle Teilnehmer haben ein theoretisches Werk zu lesen, den Mitstudierenden vorzustellen und als Kurzzusammenfassung schriftlich abzugeben. Am letzten Kurstag wird eine über die Modulzeit angelegte Arbeit im Selbststudium vorgestellt und schriftlich abgegeben. Die beiden Präsentationen und die beiden schriftlichen Arbeiten werden bewertet.



Dozent
Prof. Fritz Häubi und Gastreferenten

Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 40 Stunden
Anzahl Kreditpunkte ECTS:	3

Voraussetzungen, notwendige Kenntnisse
In der Regel abgeschlossenes Studium in Architektur, Oekonomie oder artverwandten Berufen.

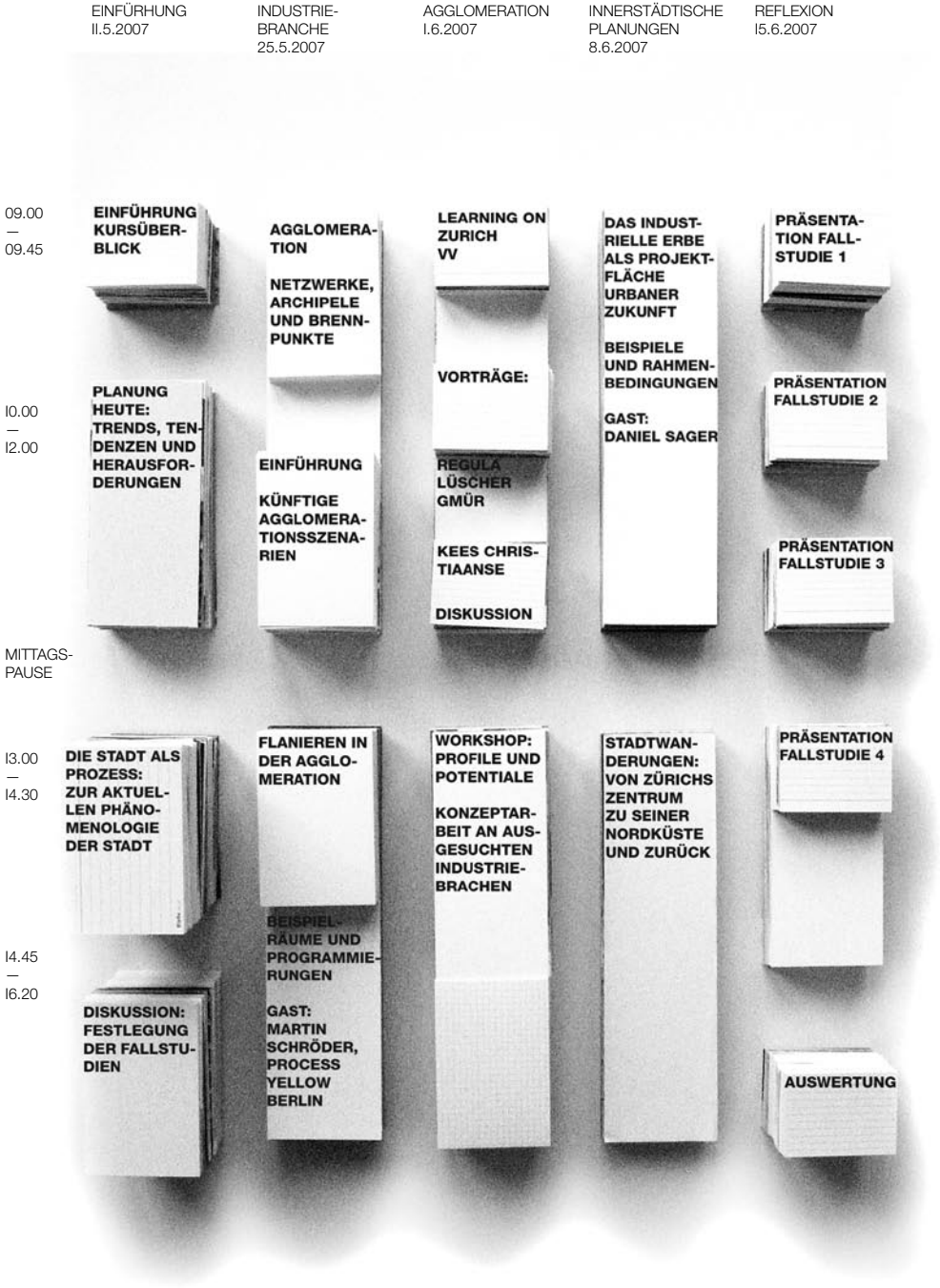
Lehrinhalte
Stadtstrukturen werden als Auslöser und als Ergebnis ökonomischer und politischer Prozesse verstanden. Markt, Staat und Politik bilden ein vernetztes Kräftefeld. Die Immobilienökonomie folgt zunehmend den Gesetzmässigkeiten des (internationalen) Kapitalmarktes bezüglich Wettbewerbsstrukturen, Renditeerwartungen und Risikobeurteilung. Gleichzeitig ist die Investitionstätigkeit eingebunden in ein anspruchvolles Netzwerk lokaler räumlicher, politischer und gesellschaftlicher Bezüge. Im Modul werden diese vielseitig vernetzten Zusammenhänge aufgearbeitet und anhand aktueller Beispiele erläutert.

Kompetenzen
Die Studierenden kennen wesentliche Modelle der Immobilienökonomie und verstehen die Wechselwirkungen zwischen politischen und ökonomischen Prozessen welche zur Entwicklung städtischer Strukturen führen.

Literatur
Geltner D., Miller N., Commercial Real Estate Analysis and Investments, Southwestern, Mason Oh., 200I (Empfehlung, keine Pflichtlektüre). Weitere Literaturempfehlungen erfolgen im Seminar.

Lehr- und Lernformen
Vorlesungen und Seminarien, Gastvorträge, Selbststudium.

Kompetenznachweis — Bewertung
Am letzten Kurstag wird eine über die Modulzeit angelegte Arbeit im Selbststudium vorgestellt und schriftlich abgegeben. Die beiden Präsentationen und die beiden schriftlichen Arbeiten werden bewertet.



MODUL 4: STRATEGIE UND PLANUNG

Dozenten

Prof. Dr. habil. Angelus Eisinger
Prof. Ernst Hubeli

Lektionen pro Woche	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 40 Stunden
Anzahl Kreditpunkte ECTS:	3

Voraussetzungen, notwendige Kenntnisse

In der Regel abgeschlossenes Hochschulstudium, Ausnahmen können mit dem Nachweis äquivalenter beruflicher Erfahrungen gestattet werden.

Lehrinhalte

Stadt lässt sich heute nicht mehr als ein abgeschlossenes Gebilde begreifen. Sie ist überall und zugleich nirgends. Das stellt Planung vor grosse Herausforderungen, die sich in den letzten Jahren in einem Bruch mit konzeptionellen und strategischen Traditionen äussern. An die Stelle der bisherigen grossflächigen Festlegungen von Bau- und Zonenreglungen tritt mehr und mehr eine differenzierte Vorgehensweise, die an unterschiedlichen Stellen und mit unterschiedlichen Interventionsgrössen die Stadt von der Ebene des einzelnen Objekts bis zum regionalen Massstab bearbeitet. Das Modul liefert einen Überblick über aktuelle Planungsentwicklungen. Es reflektiert dabei die gegenwärtigen Entwurfsstrategien vor dem Hintergrund ihrer Rahmenbedingungen (Raum als Ergebnis eines Aushandlungsprozesses). Die räumlichen Schwerpunkte des Kurses bilden innerstädtische Entwicklungsgebiete, Industriebrachen und Agglomerationsräume. Inhaltlich geht es dabei um die Frage, wie Reurbanisierung erreicht werden kann in einer städtischen Gegenwart, die gleichzeitig von den teilweise gegenläufigen Tendenzen einer Renaissance urbaner Alltagskultur und einer Ausbreitung der Eventcity geprägt ist.

Kompetenzen

Kenntnis der wichtigsten Planungen, Reflexion der aktuellen inhaltlichen und konzeptionellen Herausforderungen, Einblicke in gegenwärtige Planungsstrategien, Analyse von Schlüsselprojekten, Sensibilisierung der eigenen Arbeitsweisen.

Literatur

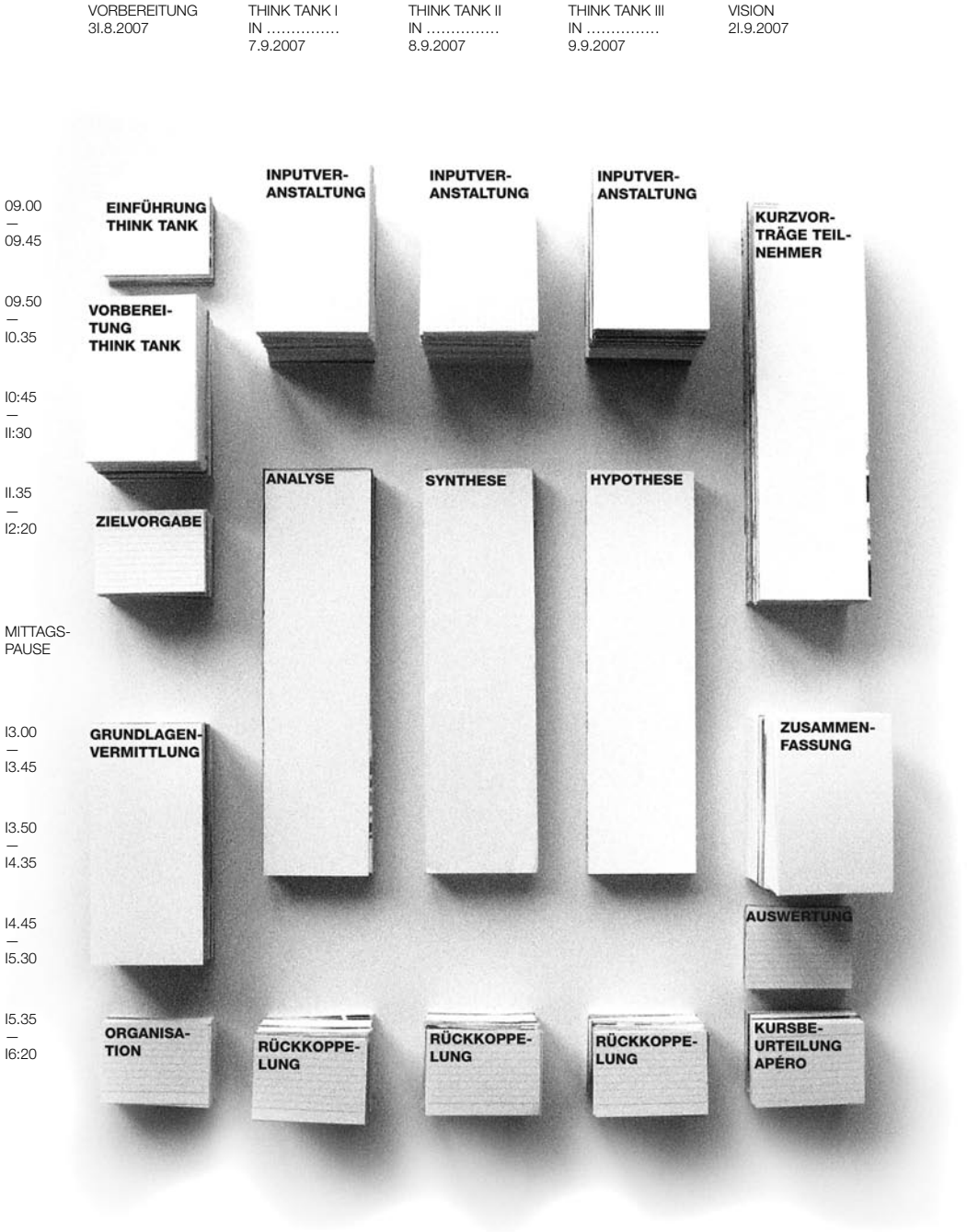
Angelus Eisinger, Die Stadt der Architekten. Anatomie einer Selbstdemontage, Bauwelt Fundamente I3I, Basel, Boston, Berlin 2006
Angelus Eisinger, Städte bauen. Städtebau und Stadtentwicklung in der CH I940–I970, Zürich 2004
Angelus Eisinger und Michel Schneider (Hrsg.), Stadtland Schweiz, Basel, Boston, Berlin 2005
E. Hubeli, H. Saiko, K. Vöckler (Hrsg.), I00% Stadt. Der Abschied vom Nicht-Städtischen, Graz 2003
Thomas Sieverts, Michael Koch, Ursula Stein, Zwischenstadt – inzwischen Stadt? Entdecken, Begreifen, Verändern, Schriftenreihe Zwischenstadt herausgeg. v. Thomas Sieverts, Wuppertal 2005
Oliver Bormann, Michael Koch, Astrid Schmeing, Martin Schröder, Alex Wall, Zwischen Stadt Entwerfen, Band 6, Schriftenreihe Zwischenstadt herausgeg. v. Thomas Sieverts, Wuppertal 2005

Lehr- und Lernformen

Vorlesungen und Seminare mit Gästen, Feldarbeit, Workshops, Selbststudium.

Kompetenznachweis - Bewertung

Die Teilnehmer untersuchen in mehreren kleineren Gruppen jeweils ein aktuelles Planungsprojekt (Fallstudie) und stellen ihre Erkenntnisse am letzten Kurstag zur Diskussion. Die Analysearbeit und die Diskussion stellen die Grundlage für die Bewertung dar.



MODUL 5: ERARBEITEN EINER STÄDTEBAULICHEN VISION

Dozent

Prof. Hans Binder, PD Dr. Dieter Schnell, Prof. Fritz Häubi, Prof. Angelus Eisinger und Mitglieder der Stadtverwaltung der gewählten Stadt

Vorbereitung Lektionen	8
Think Tank vor Ort: (Standort nicht Burgdorf)	
Lektionen	24
Nachbereitung Lektionen	8
Lektionen total	40
Selbststudium	ca. 40 Stunden
Anzahl Kreditpunkte ECTS:	3

Voraussetzungen, notwendige Kenntnisse

Städtebauliches Studium oder Studium einer andere Fachrichtung und mindestens drei Modulen Nachdiplomkurs Städtebau oder Nachdiplomkurs Urbane Prozesse. Städtebauliche und prozessuale Grundkenntnisse.

Lehrinhalte

In Anwendung des im Kurs erworbenen Wissens wird für einen spezifischen Ort stellvertretend eine individuelle Vision der Schweizer Stadt erarbeitet.

Kompetenzen

Formulieren einer persönlichen Hypothese an einem konkreten Standort. Verständnis des Zusammenspiels divergenter Einflussfaktoren. Erarbeiten einer städtebaulichen Vision und deren prozessualen Instrumentariums für deren Umsetzung am Modellfall.

Literatur

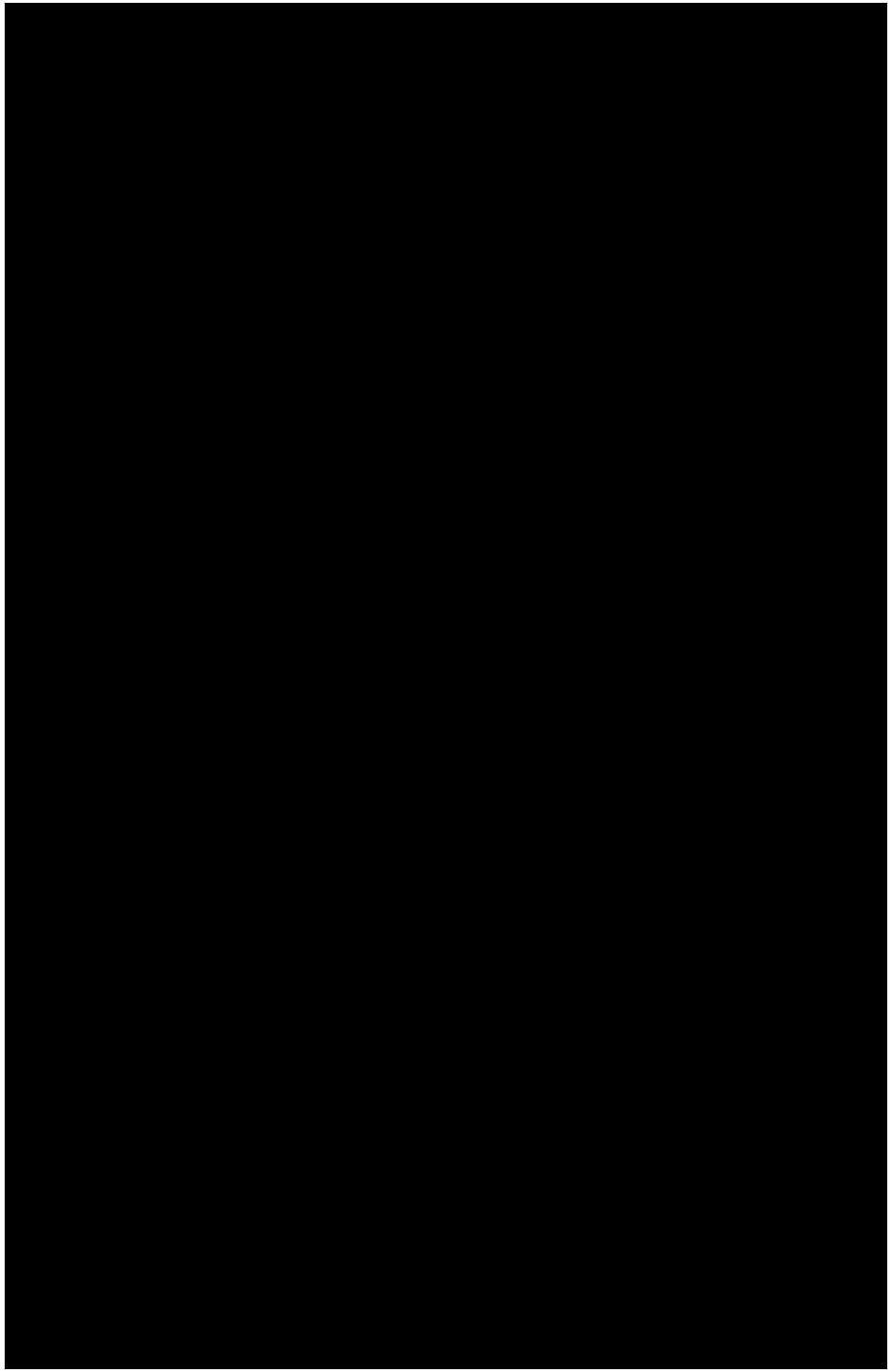
Die Literaturliste wird zu Beginn des Moduls ausgeteilt.

Lehr- und Lernformen

Vorlesungen und dreitägiger Think Tank vor Ort (nicht in Burgdorf). Nachbereitung anhand eines schriftlichen Berichtes mit Kurzvortrag.

Kompetenznachweis — Bewertung

Die Teilnehmer erarbeiten eine individuelle Vision am konkreten Modellfall. Bericht und Kurzvortrag werden gewertet.



ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt durch Einreichen des vollständig ausgefüllten Anmeldeformulars mit den geforderten Beilagen bis 14 Tage vor Kursbeginn. Die Reihenfolge des Eingangs wird berücksichtigt. Wenn möglich werden interdisziplinäre Gruppen gebildet. Über die Aufnahme entscheidet die Studienleitung.

Durchführung

Bei ungenügender Beteiligung werden die Module nicht durchgeführt oder neu ausgeschrieben. Programmänderungen bleiben vorbehalten.

Studiengebühren

Für ein Modul von 40 Lektionen einschließlich der Kursunterlagen betragen die Studiengebühren Fr. 1050.-. Einzeltage können für den Preis von 250.-/Tag besucht werden.

Reglement

Die Richtlinien des Bundes über die Anerkennung der Nachdiplomstudiengänge bilden einen integrierenden Bestandteil des Reglements.

Adresse / Kursort

Berner Fachhochschule
Fachbereich Architektur
NDK Städtebau: Urbane Prozesse
Pestalozzistrasse 20
3400 Burgdorf

Auskunft und Beratung

Hans Binder, Professor HSB, Studienleiter
NDK Städtebau: Urbane Prozesse
Telefon 052 223 03 23, Fax 052 223 03 24,
hans.binder@bfh.ch

Sekretariat

Yvonne Kaldas
Telefon 034 426 41 03,
yvonne.kaldas-mueller@bfh.ch

MITWIRKENDE

Beirat

Michael Koch, Prof. Dr. sc. techn., Hamburg/Zürich.
Regula Lüscher Gmür, dipl. Arch. ETH, Amt für Städtebau Zürich
Hubertus Adam, Architekturkritiker und Kunsthistoriker, Zürich

Studienleitung

Hans Binder, dipl. Arch. ETH, Prof. HSB
Dieter Schnell, Dr. phil. I, PD Uni Bern, Doz. HSB
Angelus Eisinger, Dr. oec., PD ETHZ, Prof. Hochschule Liechtenstein
Fritz Häubi, dipl. Arch. ETH, EMBA Uni SG, Prof. HSB
Peter Bölsterli, dipl. Arch. ETH, Prof. HSB, Fachbereichsleiter

Gastreferenten

Kees Christiaanse
Martin Fröhlich
Hans Geilinger
Urs Heimberg
Regula Lüscher Gmür
Daniel Sager
Martin Schröder
Thomas Sieverts
und andere

KURZBIOGRAFIEN MODULLEITER

1 Hans Binder

* 1963, Ausbildung ETH-Zürich (1982–1988). 1988 Büroeröffnung Binder Architektur AG, Winterthur, tätig in Städtebau, Architektur und Design. Diverse Studienreisen nach Amerika, Japan und Nordafrika. Vorträge und Fachpublikationen in der Schweiz und in Deutschland. 1992–2003 Dozent an der HTA Bern. 2001/02 Gastdozent TU Dresden. Seit 2003 Professor für Architektur und Städtebau an der HSB Burgdorf. Beratungs- und Gutachtertätigkeit. Seit 2006 Forschungsarbeit «Nachhaltiges Management von städtebaulichen Planungsprozessen» mit Chiba University, Japan.

2 Dieter Schnell

* 1962, PD Dr. phil. I., Architekturhistoriker, Dozent für Architekturgeschichte an der HSB, Privatdozent an der Universität Bern. 1993–2000 Assistent am Institut gta der ETHZ, Leitung des Nachdiplomstudiums in Geschichte und Theorie der Architektur. Forschungen im Bereich Architekturgeschichte der Schweiz vom 18. bis ins 20. Jahrhundert.

3 Fritz Häubi

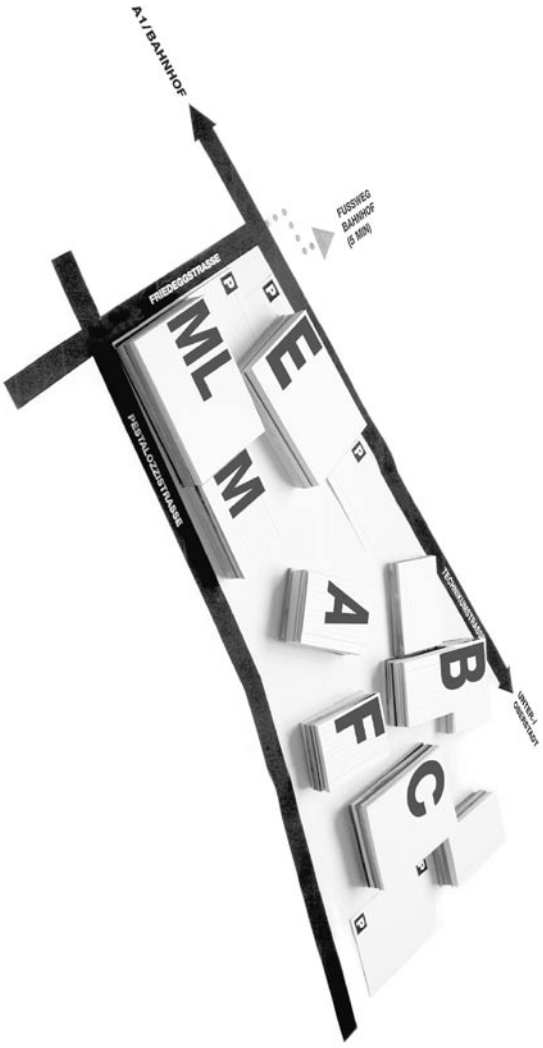
* 1950, Architekturstudium an der ETHZ, Nachdiplom MBA an der Universität St. Gallen. Langjährige Managementtätigkeit in der Immobilienindustrie. Eigenes Beratungsunternehmen seit 2001. Lehrtätigkeit an der FH Aargau in Prozessmanagement und Immobilienökonomie 2000–2005, Leitung des Studiengangs Bauprozessmanagement bzw. der Vertiefungsrichtung Management im Fachbereich Architektur an der HSB. Forschungstätigkeit an der FHNW im Bereich Prozesse und Methoden.

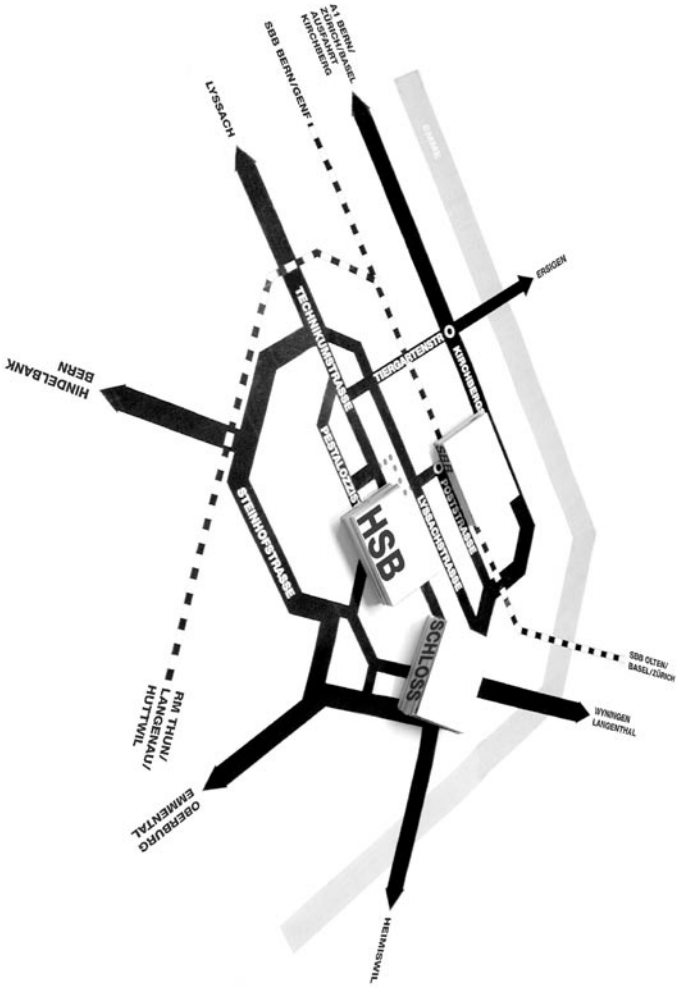
4.1 Angelus Eisinger

* 1964, Städtebau- und Planungshistoriker, 2002 Habilitation an der ETH Zürich; Seit Herbst 2003 Professor für Städtebau und Raumentwicklung an der Hochschule Liechtenstein in Vaduz. Privatdozent an der ETH Zürich. Beschäftigt in Forschung, Unterricht und zahlreichen Veröffentlichungen mit Fragen der gegenwärtigen Architektur-, Stadt- und Raumentwicklung. Gründer und Leiter der Plattform «Perimeter Stadt. Interdisziplinäre Studien Städtebau Raumentwicklung Landschaft Infrastruktur». Zusammenarbeit mit Architekturbüros, Beratungstätigkeit in Planungs- und Städtebaufragen, Gutachtertätigkeit.

4.2 Ernst Hubeli

* 1948, Studium der Architektur an der ETHZ, des Städtebaus und der Publizistik an der TU und FU Berlin. Eigenes Architekturbüro mit Andreas Herczog, zahlreiche Wettbewerbserfolge. Redaktor der Zeitschrift Werk, Bauen + Wohnen 1982–2000. Zahlreiche Publikationen und Forschungsarbeiten über aktuelle städtebauliche Fragen. 2002 Gastprofessor an der TU Graz. Seit 2003 Professur an der TU Graz für Städtebau.





ANMELDUNG KURSJAHR 2006/2007

Modul 5 ☐

Modul 4 ☐

Modul 3 ☐

Modul 2 ☐

Modul I ☐

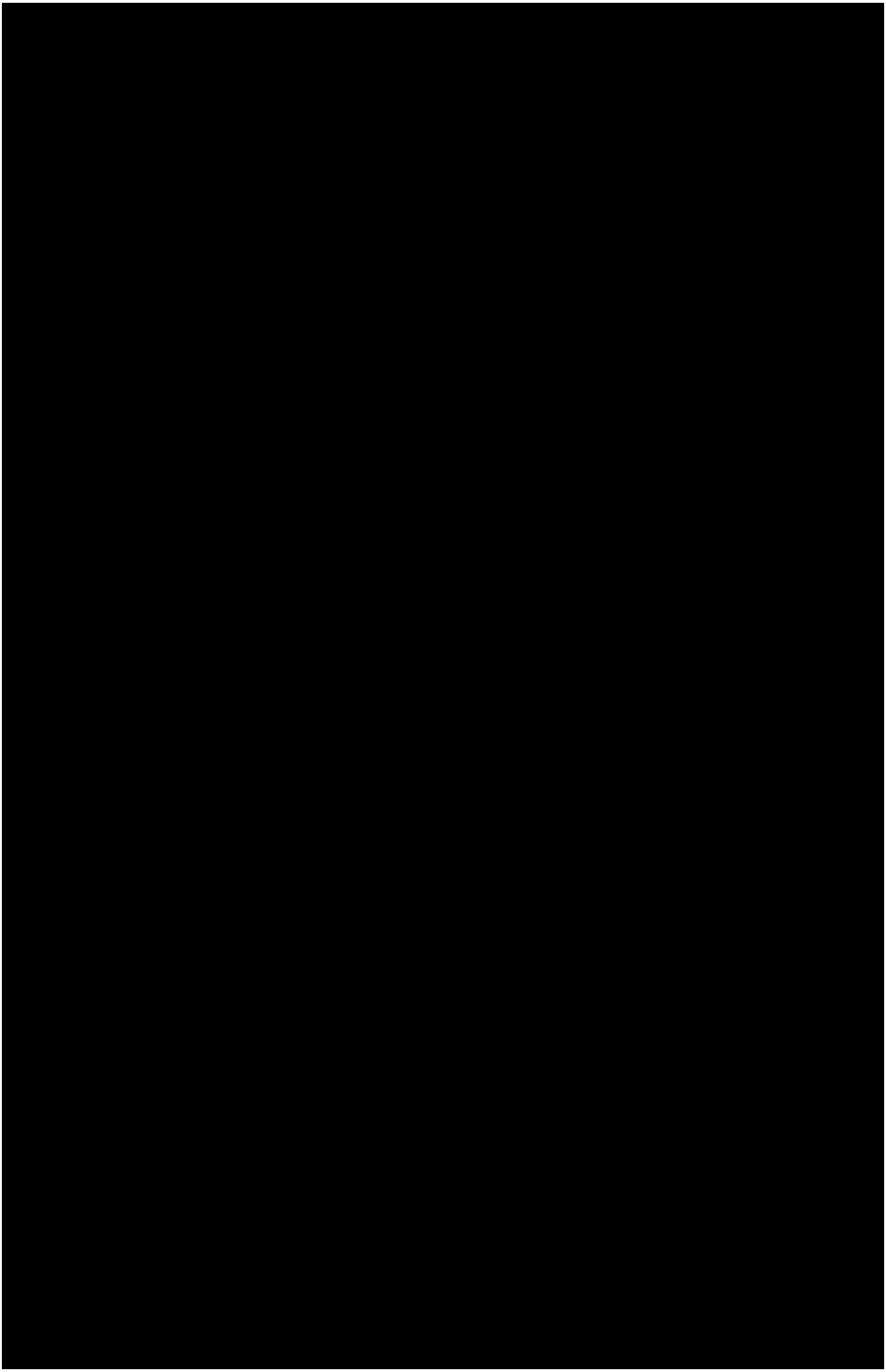
alle Module ☐

Name _____

Beruf _____

Telefon _____

Postadresse _____

Email _____

Berner Fachhochschule
Fachbereich Architektur
NDK Städtebau: Urbane Prozesse
Pestalozzistrasse 20
CH-3400 Burgdorf